WIE KÖNNTE DAS LEBEN AUF DER ERDE ENTSTANDEN SEIN?

08.12.2022 | SIMONE WIEGAND

Doreen Niether

D. Afanasenkau

WISSENSCHAFT = WANDERSCHAFT

Wegner

Dhont

MPIP-Mainz

Levelt-Sengers

Wallenstein

Schröer

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

SUCHE NACH DEM URSPRUNG DES LEBENS

- Biologische Evolution: Entwicklung der komplexen Lebensformen aus einfachen Organismen
- Chemische Evolution: Synthese von organischen und Biomoleküle
- Aktuelle Forschung: Übergang von chemischer zu biologischer Evolution

VON PRÄBIOTISCHEN MOLEKÜLEN ZU ZELLEN

1. Schritt

Physikalische Bedingungen

(Welche Reaktionsbedingung waren erforderlich?)

Chemischer Mechanismus

(Wie können biotische/prebiotische Moleküle synthetisiert werden?)

ANFANG DER ERDE ...

[Wikimedia: commons]

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

Erdalter: 4.550.000.000 Jahre

Erdumfang ca. 40.000.000 m

Annahme: 1 Jahr entspricht 1 m

ca. 114 mal die Erde umrunden

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/die-eng-umschlungene-erde-raetsel-der-woche-a-1176309.html>

Menschen: 300.000 Jahre

ca. 300 km (Jülich – Heidelberg)

....WANN GAB ES EINZELLER UND WASSER?

“Here we describe putative fossilized microorganisms that are at least 3,770 million and possibly 4,280 million years old ...”

„Hier beschreiben wir mutmaßlich versteinerte Mikroorganismen, die mindestens 3.770 Millionen und möglicherweise 4.280 Millionen Jahre alt sind ...“

[Dodd, M.S., et al., Evidence for early life in Earth's oldest hydrothermal vent precipitates. Nature, 543 (2017) 60]

Wasser gab vermutlich schon etwa 350 Millionen Jahre früher

ca. 8,8 mal die Erde umrunden

SCHWARZE UND WEISSE RAUCHER

Große T -Gradienten zwischen, **heiße Lava** and **kaltes Meer**

*“...**hydrothermal vents dominate surface...**”*

[J. I. Lunine, Phil. Trans. Roy. Soc. B: Biological Sciences, 361 (2006) 1721-1731]

*“... **higher temperatures at depth in the rocks** and **sharp gradients around hydrothermal events** have highly existed”*

*“However, life likely **arose in or around rocks** rather than photosynthetically at the surface.”*

[N. H. Sleep, Cold Spring Harbor Perspectives in Biology, 2 (2010) a002527.]

CHEMISCHE SUBSTANZEN AUF DER FRÜHEN ERDE

“Die häufigste organische Verbindung mit drei Atomen in interstellarer Umgebung ist Blausäure HCN, die häufigste anorganische Verbindung ist Wasser H₂O. Die Kombination der beiden führt zur Bildung von Formamid H₂NCOH.”

Blausäure (HCN) .. niedriger Siedepunkt (~26°C)

oberhalb von 0.03-0.3wt% ist die Polymerisierung von HCN zu Oligomeren stärker als die Hydrolyse

Formamid (H₂NCOH) .. hoher Siedepunkt(~210°C)

Abschätzung ergeben, dass die Polymerisierung zu Oligomeren oberhalb von 3-33% bevorzugt ist.

[R. Saladino et al., Physics of Life Reviews, 9 (2012) 84-104.

R. A. Sanchez et al., Journal of Molecular Biology, 30 (1967) 223-253.

S. Miyakawa, H. J. Cleaves and S. L. Miller, Origins of Life and Evolution of the Biosphere, 32 (2002) 195-208.]

FORMAMID AUF DER FRÜHEN ERDE

Foto: iStock/sololos

Foto: Shutterstock / Diego Barucco

FORMAMID – EIN WEGBEREITER FÜR LEBEN

Ausgangsstoff für abiotische Synthese von

- Präbiotische Nukleobasen
- Carbonsäuren
- Aminosäuren

Bausteine für die Desoxyribonukleinsäure (DNS)

[R. Saladino et al./ Physics of Life Reviews 9 (2012) 84-104]

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

KONZENTRATIONSPROBLEM

Frühe Erde

10^{-7} wt% = 1mg Formamid in 1000kg Wasser
 10^{-3} wt% = 10mg Formamid in 1kg Wasser

niedrige Konzentrationen
Ozean $\sim w=10^{-7}$ wt%
flacher See $\sim w=10^{-3}$ wt%

Anreicherung

hohe Konzentrationen
($w=50 - 100$ wt%)

KONVEKTION
+
THERMODIFFUSION

[<http://www.ineffableisland.com/2015/10/life-on-earth-likely-started-41-billion.html>]

[<http://www.visualchem.in/nozzle-cleaning-method/>]

KONVEKTION

Transportmechanismus in Gasen und Flüssigkeiten abhängig von

- Dichte,
- Viskosität,
- Wärmekapazität
- thermische Leitfähigkeit

WAS PASSIERT OHNE TEMPERATUR GRADIENT?

Diffusion

Bewegung von Teilchen hervorgerufen durch einen Konzentrationsgradienten

Copyright © 2010-2017 Biologie-schule.de

$$\vec{j} = -D \vec{\nabla} w$$

D - Diffusionskoeffizient,
 w - Gewichtsbruch,
 $\vec{j}$ - Fluss,

WAS PASSIERT MIT TEMPERATUR GRADIENT?

Thermodiffusion oder Thermophorese

UND Bewegung der Partikel induziert durch einen Temperaturgradienten

$$\vec{j} = -D\vec{\nabla}w - w(1-w)D_T\vec{\nabla}T$$

Stationärer Zustand $\vec{j} = 0$

$$S_T \equiv \frac{D_T}{D} \propto \frac{\Delta w}{\Delta T}$$

D_T - Thermodiffusionskoeffizient,
 T - Temperatur
 S_T - Soretkoeffizient

KONVEKTION & THERMODIFFUSION

Anreicherung in einer Thermogravitationssäule

Erdölfraktionen

Courtesy: P. Costesèque

NATÜRLICHE THERMOGRAVITATIONSSÄULE

[Baaske et al., PNAS vol. 104, no. 22, 9349 (2007)]

Ausgangssituation:

- poröses Gestein in der Nähe von hydrothermalen Ausbruchkanälen
- gleich Prinzip wie **Thermogravitationssäule**, aber offen (Materie kann einfließen)

UNSERE ZIELE

- **Messung von $S_T(w, T)$ von Formamid/Wasser**
- **$S_T(w, T)$ in Simulationen verwenden, um herauszufinden, ob die Anreicherung für Formamid generell funktioniert?**
- **Können ausreichend hohe Konzentrationen erreicht werden?**

WIE MESSEN WIR?

Brechungsindexgitter

© Studyflix

Meßgröße: Intensität des gebeugten Auslesestrahls

homogen

Lasergitter

Temperaturgitter
(20-100 μK)

Brechungsindex
(Temperatur)

Thermodiffusion

Brechungsindex
(Konzentration)

IR-TDFRS: MEASUREMENT SIGNAL

Molekül mit höherem Brechungsindex bewegt sich nach **kalt**.

$$\vec{j} = \underbrace{-D\nabla w}_{\text{mischen}} - \underbrace{w(1-w)D_T\nabla T}_{\text{trennen}}$$

THERMODIFFUSION VON FORMAMID IN WASSER

Experimentelle Ergebnisse

Formamid geht nach kalt

Selbstverstärkender Effekt

SIMULATION WITH COMSOL

Konzentration in
Ozean $\sim 10^{-7}$ wt%
Flacher See $\sim 10^{-3}$ wt%

Simulation mit COMSOL

Temperatur- und Konzentrations-
abhängige Eigenschaften von
Formamid/Wasser:

- Soret Koeffizient
- Dichte
- Viskosität
- Wärmekapazität
- Thermische Leitfähigkeit

Finite Elemente Simulation:

- Navier-Stokes-Gleichungen
- Wärmeleitungs-Gleichungen
- Thermodiffusion/Konvektion

GEOMETRIE UND TEMPERATUR EINFLUSS

Breite: L_x
 Höhe: L_y

GEOMETRIE UND TEMPERATUR EINFLUSS

Breite: L_x
 Höhe: L_y

Reduzierte Konvektion

Konvektion zu schnell

ANREICHERUNG VON FORMAMID

Effektive Anreicherung verlangt Mindesthöhe der Pore

- hängt ab von ΔT und T

ANREICHERUNG VON FORMAMID

Abhängigkeit vom Temperaturunterschied

Größeres ΔT

Starke
Anreicherung
bei geringeren
Höhen

ANREICHERUNG VON FORMAMID

Wie lange dauert es bei verschiedenen Startkonzentrationen?

Konzentration steigt auf ~85%, unabhängig von der Startkonzentration

ANREICHERUNG VON FORMAMID

Geometrie beeinflusst das Anreicherungsvermögen

reservoir

Only weak accumulation

Strong accumulation

Verstehen wir den starken Anstieg?

Einfacher intuitiver Ansatz

$$v_y = v_{\text{convection}} + D \frac{\Delta_y \omega}{L_y}$$

$$v_x = -D \frac{\Delta_x \omega}{L_x} + w(1-w) D_T \frac{\Delta T}{L_x}$$

Zeit um das obere Ende der Pore zu erreichen

>

Zeit um vom konvektiven Strom nach oben in den nach unten zu gelangen

$$\frac{L_y}{v_y} = t_y > t_x = \frac{(L_x / 4)}{v_x}$$

$$\Rightarrow \frac{L_y}{L_x} > \frac{v_y}{4v_x}$$

$$(r^*)^2 = \left(\frac{L_y}{L_x}\right)^2 > \frac{(L_y \cdot v_{\text{convection}} + D \cdot \Delta_y \omega)}{4 \cdot (-D \Delta_x \omega + w(1-w) D_T \Delta T)}$$

EINFACHER INTUITIVER ANSATZ

r^* hat ein Minimum bei $w = 0.5$

$$(r^*)^2 \propto \frac{1}{w(1-w)D_T\Delta T}$$

WIR HABEN EINEN MECHANISMUS IDENTIFIZIERT

Derselbe Mechanismus funktioniert auch für Nukleobasen

$$S_T \equiv \frac{D_T}{D} \propto \frac{\Delta W}{\Delta T}$$

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE UND EIN DICKES DANKE SCHÖN AN ...

Doreen Niether

D. Afanaskau

Hilfe
beim
COMSOL
Modell

J.K.G. Dhont

großzügige
Unterstützung

Referenzen:

D. Niether, D. Afanaskau, J.K.G. Dhont, S. Wiegand, *PNAS* **113** (2016) 4272

D. Niether and S. Wiegand, *Entropy*, 19 (2017) 33